

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Petitzelle oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hiezu; Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 120

Samstag, den 5. Oktober 1912

48. Jahrgang.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Situation auf dem Balkan ist durch die Annahme der letzten Friedensbedingungen Italiens durch die Türkei eine für die letztere wesentlich günstigere geworden. Der Vorfriede ist jetzt perfekt geworden und die Friedensunterhändler bereiten die Präliminarien vor. Dadurch macht sich bei den Balkanstaaten jetzt eine Dämpfung der Kriegsbegeisterung bemerkbar und die Aktien der Türkei steigen wieder. Eine veränderte Konstellation der Großmächte ist nunmehr wahrscheinlich.

An maßgebender serbischer Stelle wird jetzt erklärt, daß die Frage der Durchfuhr von Munition nicht zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Türkei führen werde. — Bulgarien erklärt nun, das erwartete Memorandum (also überhaupt kein Ultimatum) werde maßvolle Forderungen ohne Erwähnung der Autonomie der Mazedonien enthalten. (Also auf beiden Seiten bereits diplomatische Rückzüge infolge des türkisch-italienischen Friedensschlusses.)

Einstweilen hat Griechenland vergeblich die Herausgabe seiner Schiffe verlangt; die Türkei zeigt ein ruhiges, festes Verhalten und hoffnungsvolle Siegeszuversicht. Es werden türkischerseits im Ganzen 88 Divisionen mobilisiert; die Mobilisierung vollzieht sich rasch. Die in Konstantinopel eingezogenen Reservisten ziehen mit Musik durch die Straßen und werden überall mit großer Begeisterung begrüßt. Auch in der Provinz herrscht große Begeisterung für die Mobilisierung. Der Eisenbahnverkehr mit Europa und Saloniki hat seit Mittwoch abend aufgehört. Die Züge verkehren nur bis Adrianopel. Der Verkehr mit Europa wird fernerhin ausschließlich über Konstantinopel möglich sein.

Nach in Konstantinopel eingetroffenen Meldungen kam es schon am Dienstag zu Grenzgeplänckeln zwischen bulgarischen und türkischen Truppen in der Nähe von Nazik und Dschumabelo, ferner zwischen montenegrinischen und türkischen Truppen an den Grenzen des Vilajets Skutari. Auch soll es am Dienstagabend im Branjaer Bezirk zu einem Zusammenstoß zwischen türkischen und serbischen Truppen gekommen sein. Die Türken hätten zu schießen begonnen, die Serben hätten sich erst zurückgezogen, dann von Bauern Hilfe bekommen und 3 Stunden Stand gehalten. Es sollen 100 türkische Tote auf dem Platz geblieben sein. (Man wird gut tun, in den nächsten Tagen derartige Gerüchte mit aller Vorsicht auf-

zunehmen. Möglich sind ja solche Zusammenstöße, aber eben deshalb können sie auch leicht erfunden werden.)

Zwei griechische Dampfer wurden im Bosphorus von den türkischen Forts beschossen. Der griechische Gesandte hat bei der Pforte Einspruch erhoben und beim englischen Gesandten Beschwerde eingelegt.

Auf der ungarischen Staatsbahn wurden 18 Waggons serbisches Kriegsmaterial angehalten. Die Staatsbahndirektion erklärte diese Maßnahme damit, daß Serbien und Bulgarien vom 1. Okt. an den Eis- und Frachtverkehr auf ihren Bahnen eingestellt haben. Deshalb könne auch das Kriegsmaterial nicht befördert werden.

Es ist nicht zu verkennen, daß bei einem noch so durchdachten Angriff auf die Türkei die Gefährdung der bulgarischen Grenze dem Meere zu die Hauptrolle spielen wird.

Die Türkei wird nun, wenn es vollends zum Kriege kommt — und er wird sich nun kaum noch vermeiden lassen — schleunigst mit ihrer seither in der Aktionsfähigkeit behinderten Flotte die bulgarische Grenze blockieren. Bulgarien kann zur See nämlich nichts ausrichten, denn es verfügt über nur wenige Torpedoboote, während die Türkei über eine Anzahl Panzerkreuzer, Linienfahrer und Torpedoboote verfügt, sowie über ein vorzüglich geschultes Schiffspersonal.

Der Krieg kann übrigens noch in letzter Stunde vermieden werden durch Zugeständnisse der Türkei in der mazedonischen Frage.

Der König von Griechenland hatte am Donnerstag lange Konferenzen mit den Botschaftern Rußlands, Frankreichs und Italiens, tags zuvor mit dem österreich.-ung. Minister des Auswärtigen, Grafen Berchtold.

Die Gesandten Englands, Frankreichs und Rußlands haben dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos eröffnet, daß die Großmächte dem Versuch, den status quo auf Kreta zu stören, energisch entgegenzutreten würden.

Die Frage, ob die Balkanstaaten wirklich losgeschlagen oder nicht, ist angesichts der bis jetzt zu konstatierenden Unwahrscheinlichkeit eines großen europäischen Konflikts von untergeordnetem Interesse, speziell für uns Deutsche.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 4. Okt. In der zweiten Kammer hat Minister von Bischof in Beantwortung der sozialdemokratischen Anfrage betreffend Fleischteuerung erklärt, daß die württembergische Staats-

regierung gegen die in der sozialdemokratischen Interpellation angeregte Aufhebung der Zölle auf Vieh und Fleisch und Futtermittel sei. — Der Antrag Viesching und Gen. (Suspension der Futtermittelzölle) wurde in namentlicher Abstimmung mit 44 gegen 40 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde der Antrag auf Aenderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes mit 46 gegen 38 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 3. Okt. Das gemeinschaftliche Abschiedsmahl der Mitglieder der Zweiten Kammer wird morgen im Kurjaal in Cannstatt eingenommen.

Stuttgart, 4. Okt. Der König hat dem Commendatore Enrico Caruso die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens verliehen. — Die Aufführung von „I Pagliacci“ von Leoncavallo mit Caruso als Canio hatte einen grandiosen Erfolg.

Die kirchliche Feier des Geburtsfestes der Königin findet am nächsten Sonntag statt. Die militärische Feier findet am Geburtstag selbst, 10. Oktober, statt. An letzterem Tage hissen sämtliche militärischen Gebäude die Flaggen; die Mannschaften werden in den Kasernen festlich bewirtet.

Stuttgart, 3. Okt. Der Stuttgarter Wirtverein hat gestern in einer Protestversammlung eine Resolution gegen das Umgeld angenommen.

Bisingen, O.A. Ludwigsburg, 3. Okt. Heute nacht ist die Färber'sche Delmühle samt einem Nebengebäude vollständig abgebrannt.

Kottweil, 3. Okt. Der mit einem Aufwand von 140 000 M. durch den Architekten Hennings aus Stuttgart erbaute neue Schlachthof ist von der Metzgergenossenschaft mit einer schönen Feier eröffnet worden.

Göppingen, 3. Okt. Einen Tag nach seiner Pensionierung ist heute nacht Dekan Hoffmann im Alter von 68 Jahren an Herzlähmung gestorben.

Göppingen, 4. Okt. In der Angelegenheit der beiden aus der Fils und dem Neckar geländeten Kinder war der Ulmer Oberstaatsanwalt wieder einmal hier. Dem Vater der Kinder ist man auf der Spur, aber von dem Aufenthalt der Mutter, die eine übelbeleumundete Person sein soll, hat man noch keine Ahnung. Es gilt jetzt als sicher, daß die beiden Kinder einem Verbrechen zum Opfer gefallen sind.

Heilbronn, 4. Okt. Auf offener Straße, vor dem Kgl. Landgericht, hat sich hier der 20 Jahre alte Malergehilfe Schindler aus Göppingen durch einen Schuß in den Kopf entleibt. Nervöse Kopfschmerzen haben den jungen Mann in den Tod getrieben.

Der Erbe von Demerow

Roman von B. von der Landen.

32) (Fortsetzung)
Charlotte — arme Charlotte! dachte Peter von Locwett. Wenn sie ahnte, wenn sie je erfuhr! — Nein, nur das nicht, und wenn er sein ganzes Vermögen opfern sollte, mit Freude würde er es tun für die Ehre der alten Familie und um Lotte die Achtung zu erhalten vor dem Mann, dessen Namen sie trug und in dessen Hände sie einst vertrauensvoll ihr Geschick gelegt hatte.

Nachdem der erste Aufruhr der Gefühle vorüber war, schellte er und befahl Sambo, für ihn zu packen und sich selbst bereit zu halten.

Im Begriff, abzureisen, trat Sambo zu ihm ein und überreichte ein Telegramm. Mit fieberhafter Hast faltete er es auseinander und blickte hinein. Sein Antlitz verfärbte sich, das Blut schoß ihm heiß zum Herzen.

„Auch das noch!“ rief er, „auch das noch! Aber für ihn vielleicht noch die einzige, beste Lösung!“

Zur bestimmten Zeit waren sie auf der Bahn und als die Winternacht sich auf die Erde herabsenkte, brauste der Zug, der Peter nach Berlin führte, aus der Bahnhofshalle.

Welch eine Reise! Welch ein Chaos peinlicher Gedanken wogte hinter seiner Stirn, welche gemischten Empfindungen bewegten sein Herz! —

Sie hatte den richtigen Weg gefunden, die Kugel aus Baron Tempsty's Pistole; als hoffnungslos Verwundeten brachte man Paul Ulrich von Locwett ins Krankenhaus. Franz v. Randow war sein Sekundant gewesen, er stand auch an seinem Sterbebett. Es war ein schweres Sterben; der Verwundete wurde von einer inneren, leidenschaftlichen Unruhe gequält; immer und immer wieder fragte er, welches Datum man schrieb, und als Randow ihm dies sagte, stöhnte er laut auf und murmelte:

„Gott, Gott, habe Erbarmen — nur das nicht, nur ihm nicht, dem Guten, Edlen, nur ihr nicht, Charlotte noch ins Auge sehen müssen — und doch — ach, wie sehne ich mich nach ihr — Lotte — Lotte —“

In heftiger Erregung arbeitete die verwundete

Lunge, rötlicher Schaum trat auf die bleichen Lippen, Randow und die barmherzige Schwester sprangen herzu — menschliche Hilfe war hier am Ende. Die Diakonisse stützte sein Haupt, Randow hielt seine Hand — ein leises Knarren der Tür ließ beide aufsehen. Eine hohe Männergestalt stand auf der Schwelle und trat, auf einen Stock gestützt, näher. Randow beugte sich über den Kranken.

„Locwett“, sagte er leise, „erschrecken Sie nicht, Ihr Bruder ist da.“

Paul Ulrich schlug die Augen auf und ein Blick, in dem namenlose Seelenqual und flehende Bitte lagen, richtete sich auf den Eintretenden, seine Lippen bewegten sich, ohne ein Wort hervorzu bringen. Randow und Peter begrüßten sich durch einen Händedruck; wie sehr letzterer auch Grund hatte, dem jungen Manne zu zürnen, als auch einem von denen, die Paul Ulrichs Schwäche und Leichtsinns mißbraucht hatten — er war wenigstens der einzige von allen, der ihn in seinem Unglück nicht verlassen, und er stand an seinem Sterbelager.

„Können Sie mir ohne Gefahr für Ihren

Münzingen, 4. Okt. Zur Zeit wird auf dem Truppenübungsplatz das 2. Reserve-Infanterieregiment des 13. Armeekorps aufgestellt. Am 14. Okt. wird das Regiment besichtigt, am 15. wieder aufgelöst.

Ebingen, 4. Okt. Ein aus Tailsingen gebürtiger Fabrikarbeiter hat in einem hiesigen Gutgeschäft einen unbewachten Augenblick benützt, um die Ladenkasse zu leeren. Er verlor aber dabei den Verfasschein auf eine gleichfalls gestohlene Uhr, der ihm zum Verräter wurde.

Sonn, 4. Okt. Wie aus Gestrag im bayr. Allgäu berichtet wird, brach zu Schmitzen bei Röttenbach in dem Hause des Bauern Roth dadurch Feuer aus, daß sein 5jähriges Töchterchen mit einem offenen Licht die Mutter suchte und der Streu zu nahe kam. Wohn- und Oekonomiegebäude wurde vollständig eingäschert. Das Kind ist verbrannt.

Mergentheim, 4. Okt. Zur Jesuitenfrage hat die zweite Konferenz des Landkapitels Mergentheim, die am Dienstag im Stadtpfarrhaus unter Leitung von Oberkirchenrat Zeller tagte, folgende Erklärung beschlossen: „Die Kapitelsgeistlichkeit Mergentheim bedauert im Interesse des religiösen Friedens und des Rechtes die Erklärung des protestantischen deutschen Pfarrvereins gegen die Jesuiten und protestiert gegen die unbewiesene Behauptung der Intoleranz der Jesuiten. Wir verlangen als Katholiken und als Deutsche, daß endlich auch die deutschen Jesuiten als gleichberechtigte Staatsbürger angesehen werden und keinem Ausnahmegesetz mehr in ihrer Wirksamkeit unterliegen, zumal Sozialisten, Freidenker und Anarchisten ungestört ihre verderbliche Propaganda entfalten können.“

Aus dem Reiche.

Mannheim, 4. Okt. Einen schauerlichen Mordversuch, eine Art Garakiri, verübte der ledige 35jährige Eisendreher W. Wender. In der Nähe des israelitischen Friedhofes riß er sich mit einem scharfen Messer den Leib auf, durchschnitt sich dann die Pulsader und brachte sich dann noch einen scharfen Schnitt an der Kehle bei. Trotz der furchtbaren Verletzungen waren dieselben nicht sofort tödlich. W. dürfte aber kaum mit dem Leben davontommen. Er ist schon einige Zeit arbeitslos und verübte die Tat aus Aufregung hierüber.

Berlin, 4. Okt. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß infolge der ersten Entwicklung der Balkanfrage die Einberufung des Bundestatsausschusses für auswärtige Angelegen-

Patienten eine kurze Unterredung unter vier Augen gestatten?“ sagte er dann, sich an die Diakonisse wendend.

Die Schwester legte den Kranken sanft in die Kissen zurück und verließ mit Baron Radow das Gemach. Paul Ulrich streckte die zitternden Hände gegen den Bruder aus, mit warmem, innigem Druck sagte sie dieser in die seinen und alle Liebe, die er stets für den jüngeren Bruder gefühlt, und all das Leid dieser Stunde zitterte in dem einen Wort:

„Paul Ulrich — armer Paul!“

Der Kranke stöhnte tief schmerzlich; fest, ganz fest, umklammerte er die Finger des Bruders und ihn zu sich heranziehend, flüsterte er:

„O über die Schande, Peter — kannst du mir vergeben? Und Lotte — was wird sie sagen?“

„Beruhige dich, mein armer Junge“, sagte der Professor, mühsam seine Bewegung beherrschend, „das bleibt unter uns.“

Ein mattes Lächeln suchte um die bleichen Lippen Paul Ulrichs.

„Ich danke dir, Peter — so wird sie meiner freundlich gedenken; sage ihr, daß ich sie herzlich lieb gehabt, aber das Böse in mir hat das Gute unterdrückt, dazu kam schlechte Gesellschaft, Eigenneuz und Trost und Leichtsin, und aus dem Leichtsin zuletzt die Sünde. Vergib auch du mir!“

Seine schönen, blauen Augen, die einst so strahlend ins Leben geschaut und deren Glanz jetzt erloschen, richteten sich wieder mit fragendem, mit unsagbar bittendem, angstvollen Blick auf den über ihn Gebengten.

„Von ganzem Herzen, Paul Ulrich —“ er drückte einen Kuß auf die Stirn des Kranken —, die Brüder hielten sich eng umschlungen und in Paul Ulrichs Herz kam seit langer, langer Zeit zum erstenmal wieder Friede.

Sein Zustand, der von Anfang an ein hoffnungsloser gewesen, verschlimmerte sich bereits im Laufe der letzten Stunden; am Nachmittag begann ein letzter, aber schwerer Todeskampf, und als die ersten Strahlen der Dämmerung heraufgezogen, war alles vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

heiten für die nächsten Tage zu erwarten ist. Den Vorsitz wird Frhr. v. Hertling führen, da Bayern verfassungsgemäß in diesem Ausschuss präsidiert. Erwartet wird ein Vortrag des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter über die politische Lage. Bekanntlich ist der Ausschuss das letzte mal nach der Marokkokrise zusammengetreten.

Berlin, 4. Okt. Der Berliner Theologe Professor Dr. A. Meyer, der während der Züricher Kaisertage dem Kaiser vorgestellt und von diesem in ein Gespräch gezogen wurde, teilt der Bonner Zeitung darüber folgendes mit: Der Kaiser fragte alsbald, welcher Richtung ich angehöre, worauf ich mich zur liberalen Theologie bekannte. Hierauf erklärte der Kaiser, er sei auch nicht orthodox, was überhaupt eine bedenkliche Bezeichnung sei. Er setzte dann ausführlich und sehr lebendig seine religiöse Stellung auseinander. Er lebe nicht in Dogmen und Bekenntnisschriften, sondern in der Bibel und vergegenwärtige sich in ersten Lebenslagen, was Christus dazu sage. Auch den Pfarrern solle man nicht einen buchstäblichen Bekenntnisglauben auferlegen. Aber die Kirche brauche die festen Formen. Dadurch geraten viele in Verwirrung. Darin liege die Entgleisung Traubs, deren Konsequenzen aber äußerst unangenehm seien. Aber die Pfarrer sollen keine Dogmen predigen, sondern ihr Gewissen vor Christus stellen und in die Schätze der Bibel einführen.

Saarburg, 4. Okt. Das Automobil des Gasthofbesizers zur Königsburg, Bückel, stürzte, als es einem Fuhrwerk ausweichen wollte, eine steile Böschung hinab. Die Insassen, eine Frau von 37 Jahren, ein Fräulein von 18 Jahren und ein Herr, wurden herausgeschleudert. Die beiden Damen gerieten unter das Gefährt und wurden sofort getötet. Der Herr erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Chauffeur brachte sich durch Abspringen in Sicherheit.

Aus dem Ausland.

Aus Paris kommt die Meldung: Der Orkan, der seit zwei Tagen im westlichen Frankreich wütete, hat besonders das bretonisch Finistère-Departement heimgesucht. Hunderte von Fischerbarken sind untergegangen oder zerschellten an den Klippen.

In der Nähe von Troyes beging der Artilleriemajor Baudot Selbstmord, indem er eine Dynamitpatrone auf seiner Brust zur Explosion brachte. — In Marmaros Szieget (Ungarn) sind 30 Männer und Frauen bei der Uebersahrt über die Theiß ins Wasser gestürzt; 13 Personen konnten gerettet werden. Alle übrigen sind ertrunken. — Das Berl. Tgbl. meldet aus Odessa: Durch einen Bergbruch in der Nähe von Odessa wurden 24 Häuser zerstört und 18 Personen getötet.

Paris, 4. Okt. Aus Casablanca wird vom 2. Okt. gemeldet: General Lyautey ist gestern im Triumph in Marakesch eingezogen. Die großen Raids huldigten ihm und die Bevölkerung jubelte ihm zu, während die Artillerie Salutschüsse abfeuerte.

Montreal, 3. Okt. William Garstin, der Direktor der Suezkanalgesellschaft, kündigte an, der Suezkanal solle auf 36 Fuß vertieft werden. Die Arbeiten würden alsbald in Angriff genommen werden.

Nizza, 4. Okt. Sonntag abend lauerte der Polizist Jacquart seiner Frau und deren Geliebten, einem Soldaten der Gebirgsartillerie, auf und tötete beide durch zwei Revolvergeschüsse. Dann stellte er sich freiwillig der Behörde.

Dover, 4. Okt. Das englische Unterseeboot B 2 ist durch den Ueberseebdampfer „Amerika“ gerammt worden und gesunken. Die Besatzung von 14 Mann ist mit Ausnahme des zweiten Offiziers ertrunken. — Das Unterseeboot manövrierte mit einer Flotille auf der Höhe von South Foreland. Das erste Zeichen von dem Unglück wurde von dem Unterseeboot „B 16“ bemerkt, das den zweiten Offizier des B 2, Bulleyne, auf dem Wasser treibend auffand. Bulleyne war zu erschöpft, um mehr sagen zu können, als daß das Unterseeboot in zwei Teile zerschnitten worden sei. Es sei eine Meile hinabgesunken. Aus dieser Erklärung schließt man, daß der Offizier im Augenblick der Katastrophe unter Deck war. Er befindet sich jetzt in völlig erschöpftem Zustand an Bord des „Forth“.

Auf einem amerikanischen Torpedobootszerstörer ereignete sich eine Kesselexplosion. Ein Leutnant und 7 Mann kamen um, 2 Mann sind schwer verletzt.

New-York, 4. Okt. In Trenton ist der Flieger Walsh mit seinem Flugzeug aus 2000 Fuß Höhe abgestürzt. Er war natürlich sofort tot.

Newyork, 2. Okt. Der Millionär Bruce Brown rannte bei einer Probefahrt für das Vanderbilt-Rennen mit seinem Auto bei Milwaukee gegen einen Zaun, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

In Mexiko kam es zwischen Ausländischen und Bundestruppen zu einer Schlacht, bei welcher etwa 200 Mann gefallen sind. Der amerikanische Vizekonsul in Durango und ein anderer Amerikaner wurden von den Ausländischen ermordet, wodurch sich letztere der amerikanischen Regierung gegenüber eine böse Situation geschaffen haben.

Westport (Connecticut), 4. Okt. Der Personenzug von Boston nach Newyork entgleiste. Acht Personen wurden getötet. Viele wurden verletzt. Die Wagen fielen um und fielen auf eine Böschung. Sie fingen Feuer; verschiedene Personen verbrannten.

Ottawa, 3. Okt. In dem Dorfe St. Bernard sind 10 Kinder einer franz.-kanad. Familie verbrannt. Die Eltern waren auf einen Ball gegangen, nachdem die Kinder zu Bett gebracht worden waren. Man glaubt, daß der Brand durch eine umgeworfene Petroleumlampe entstanden ist.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 4. Okt. Dr. Ludwig Ganghofer, der sich von seinem jüngsten Unwohlsein durch eine mehrwöchentliche Nachkur in Wildbad gut erholt hat, hat eine Vorlesung im Pforzheimer städtischen Saalbau für den 23. Oktober zugesagt.

— Vom 1. Januar 1913 ab haben die Ortspolizeibehörden innerhalb einer gewissen Frist sämtliche Wirtschaften darauf zu untersuchen, ob der Füllstrich ordnungsgemäß angebracht ist, ob die erforderlichen geeichten Flüssigkeitsmasse zur Prüfung der Schantgefäße vorhanden sind etc. Die Schantgefäße dürfen nur einen Füllstrich und eine Bezeichnung des Söllinhalts haben; jedoch sind Füllstriche und Bezeichnungen, die in haltbarer Weise durchstrichen oder vernichtet sind, neben dem maßgebenden Füllstrich und der damit übereinstimmenden Bezeichnung nicht zu beanstanden. Die Beifügung des Literzeichens auf Gläsern etc. ist in Zukunft nicht mehr erforderlich.

Altensteig, 4. Okt. An einem hiesigen Neubau stürzte die mittlere Scheidewand ein, wobei der verheiratete Tagelöhner Killinger lebensgefährlich verletzt wurde und ins Spital verbracht werden mußte.

Im Walde bei Hirja u wurde ein Schlingenssteller von Zainen, als er die sich zu Tode würgte Rehgaisse mit der Stige abholen wollte, auf frischer Tat ertappt und verhaftet. — In Calw bemerkte man am letzten Freitag abend, bald nach 8 Uhr, ein ziemlich heftiges Rollen, als wie von einem vorüberfahrenden Lastwagen herrührend, begleitet von leichten, aber gut verspürbaren Erderschütterungen. Dieser Erdstoß währte nur einige Sekunden. Er war zweifellos ein Ausläufer des Hebens, das um dieselbe Zeit aus den Abgebieten gemeldet wurde.

Freudenstadt, 4. Okt. Dienstag mittag kurz vor 12 Uhr ist zwischen Loßburg-Rodt und Freudenstadt ein Fräulein aus Schw. Hall, das sich seit einigen Tagen hier aufhielt, vor dem Personenzug in das Geleis gesprungen. Sie wurde zur Seite geschleudert und sofort getötet.

Deschelbronn, 4. Okt. Die seit einem Jahr bei Martin Schäberle in Arbeit stehende 30 Jahre alte Katharine Zinser von Neusten kam beim Vorwärtschieben eines beladenen Wagens zu Fall und unter die Räder. Das Mädchen, das früher 10 Jahre in Haslach bedienstet und eine überaus fleißige und tüchtige Person war, wurde auf der Stelle getötet.

Die besten Suppen

erhalten Sie aus

MAGGI Spargel-Suppe

Geflügel-

Rudel- (Adenaudeln)

Erbs mit Schinken-

Rumford-


Grünkern-

Sternchen-Suppe

usw. (Mehr als 40 Sorten.)

10 Pfg. der Würfel für 2-3 Teller

Allein echt mit dem Namen **MAGGI**

und der Schutzmarke  Kreuzstern.

Bekanntmachung

betr. Zulassung von Enten in Fischwasser.

Während der Schonzeit der Forellen (10. Okt. bis 10. Januar) und während weiterer 6 Wochen nach beendeter Laichzeit dürfen wegen der für die Fischzucht zu befürchtenden Nachteile Enten in die Enz und in andere Fischwasser, wo sich Forellen vorherrschend aufhalten, nicht zugelassen werden.

Zuwiderhandlungen sind nach Art. 9 des Fischereigesetzes vom 27. November 1865, § 12 der Min.-Verf. vom 1. Juni 1894 u. 7. Okt. 1898, Art. 39 P. Str. G., strafbar.

Wildbad, den 4. Oktober 1912.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Bekanntmachung.

Wegen Anrücken und Abführen von Langholz im Stadtwald „Meistern“ ist der **erweiterte Weg** sowie der **Spazierweg von der Fünfwegscheide bis zur Laichsteige** für Fuhrwerke und Fußgänger bis auf Weiteres **gesperrt**.

Wildbad, den 4. Oktober 1912.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.



Morgen Sonntag den 6. Oktober,
morgens 7^{1/2} Uhr,
rücken der Stab und die Züge I bis VII
einschl. der mechan. Leiter zur

Schulübung

Das Kommando.

Ev. Arbeiter-Verein.

Von Montag früh 7 Uhr
ab ist **prima**

Mostobst

(Kefel und Birnen) am
Bahnhof und in der Karl
Nath'schen Kelter zu haben.

Verlangen Sie

Prospekt über
Leuch's Adressbücher
aller Länder für Industrie,
Handel und Gewerbe.
Dieselben sind ein vor-
zügliches Hilfswerk für
jeden Geschäftsmann, der
sein Absatzgebiet er-
weitern oder neue Bezugs-
quellen für Spezialitäten
suchen will.

C. Leuchs & Co.

Inhaber:
Komm.-Rat W. O. Leuchs
Joh. Georg Leuchs.
Nürnberg. Gegr. 1794.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten

Kaiser' Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürg.
den sicheren Erfolg.

Neusserst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
zu haben bei: **Dr. C.
Wegger**, lgl. Hof-Apothek
in Wildbad; Haus
Grundner, vorm. Anton
Heinen in Wildbad.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen,
meine Herren, wenn Sie sich
angewöhnen, **Wybert-Tab-**
letten bei sich zu führen und
bei belegter Stimme oder
rauhem Hals davon zu
nehmen. „Es gibt kein besseres
Mittel, um die Stimme so-
fort klar u. frisch zu machen.“
Dies ist der Inhalt zahlloser
Zeugnisse über die in ihrer
Wirkung unerreichten **Wy-**
bert-Tabletten, die in allen
Apotheken 1 Mk. pro Schachtel
kosten. Niederlage in Wild-
bad: Hofapotheker **Dr.
Wegger**.

Gehöröl

Marie
H. A.

heilt schnell und gründl. Ohren-
katarrh, temp. Taubheit, Ohren-
schmerzen, Schwerhörigkeit, Ohren-
laufen, Ohrenflus sowie alle Ohren-
krankheiten. M. 2.50. Versand:
nur durch

Dirich-Apothete, Strassburg
430, Elsass.
Königliche Apotheke Deutschlands.

Spar- Einlagen

in die Oberamts-
sparkasse nimmt stets
entgegen
J. J. Gutbub.

C. BERNER, Pforzheim

nur Ecke Metzger- und Blumenstrasse
(Neubau).

Heute und folgende Tage eintreffend

von eben beendigter abermaliger Einkaufsreise

Grosse Sendungen

allerneueste

Kleiderstoffe

Damen-Confektion

Neu aufgenommen:

≡ Mädchen-Paletots ≡

für jeden Geschmack.

Erstaunliche Auswahl!

Hervorragend billig!

Sonntags von 11 bis 1 Uhr offen.

C. BERNER

Mitglied des Rabattsparvereins.

Um mit den noch vorhandenen Restbeständen bis zu dem am 15. Oktober erfolgenden Schluss meiner hiesigen Filiale vollständig zu räumen, gewähre ich von heute ab auf sämtliche Einkäufe

einen Rabatt von 20 Prozent.

Der Rabatt wird bei sofortiger Bezahlung an der Kasse in Abzug gebracht.

Gustav Kienzle, Wildbad
König-Karlstrasse.

Hotel-Pension Stolzenfels.

Sonntag den 6. Oktober

Wirtschafts-Schluss

wozu höflichst einladet

G. Rometsch.

WILDBAD.

Hochzeits-Einladung.

Hiedurch erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeitsfeier auf heute Samstag den 5. Oktober in den Gasth. z. Kühlen Brunnen hier, und zur Feier unserer

Nachhochzeit

auf Sonntag den 6. Oktober in die Rest. Fritz Barth in Calmbach freundlichst einzuladen, und bitten, dies als persönliche Einladung zu betrachten.

Karl Bechtle

Emma Seyfried.

Kirchgang 1/21 Uhr vom Gasth. z. Eintracht aus.

Einzug

von

Geschäftsausständen
und
sonstig. Forderungen

jeder Art

— auch zweifelhafter —

Ermittlung des Aufenthalts entwichener Schuldner.

bewirkt allerorts, erfolgreich, rasch und billig

Wilh. Merkle

Rechtsagentur u. Inkasso-Büro

Tel. 97 WILDBAD Tel. 97

König-Karlstr. Villa De Ponte

Zahn-Praxis Zittel

Inh. O. R. H. Fritzsche, Dentist.

75 Hauptstrasse 75
unterhalb Hotel gold. Stern.

Gangjährige Fachtätigkeit. Vormalig Assistent von Herrn Hofzahnarzt Schmid in Baden-Baden. -- Civile Preise. -- Schonendste Behandlung. -- Alle modernen Arbeiten.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Von **Bremen** nach

New York + Baltimore
Philadelphia
Galveston
Kanada + Cuba
Brasilien + La Plata
Genoa - New York

Bremen - Ostafrika
Bremen - Australien

Mittelmeer - Verkehre

Nordseebäder - Verkehre
usw.

Reise - Schecks
Welt - Kreditbriefe

Ankunft erstellen

Norddeutscher Lloyd Bremen

Generalvertretung für Württemberg:

Passage-Bureau Rominger
Stuttgart, Königstrasse 18

oder

Wilh. Merkle,
Sekretär des Kurvereins,
Wildbad.

M. Luz, fr. Th. Weiß,
Neuenbürg.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Rosenmilch-Seife** à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der Hofapotheke; Fr. Schmeltzle; Hans Grundner; Rob. Treiber; Christian Schmid.

Ev. Gottesdienst.

18. Sonntag n. Trin., 6. Okt. (Kirchl. Feier des Geburtsfestes J. M. der Königin.) Opfer für die Kirchenbauten in Feuerbach und Monakam.

Vorm. 10 Uhr **Predigt** Stadtvikar Hornberger.

Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern. Stadtvikar Hornberger.

Nachm. 5 Uhr **Jünglingsverein.**

Abends 8 Uhr **Bibelstunde** in der Kleinkinderschule. Stadtvikar Hornberger.

Aufmerklame Bettenkäufer

besichtigen erst (ohne Kaufzwang) die führenden Fabrikate auf dem Bettenmarkt,

Steiners billige, hygienische Paradiesbetten.

Patent-Bettstellen in Holz, Stahl u. Messing, praktisch und elegant (einfache) . . . von M. 16.— an

Patent-Stahlfeder-Matratzen, einzig richtige (auch für jedes Holzbett) . . . von M. 18.— an

Patent-Zellen- und Tricot-Matratzen, leicht ausläßbar, letztere . . . von M. 28.— an einfache . . . von M. 7.75 an

Patent-Doppeldecken mit porös. Daunenn-Plumeau einzig gesundheitlich (3 Teile) von M. 44.— an

Paradies-Krauswohl-Steppdecken, äußerst schmiegsam von M. 18.50 an einfache . . . von M. 6.50 an

Paradies-Unterbetten, speziell weich und warm von M. 11.75 an

Paradies-Kopfkissen, vernunftgemäß . . . von M. 3.25 an

Paradies-Plumeau, ideal und schön . . . von M. 20.— an

1a. Daunenn-Decken, sehr preiswert von M. 33.— an

Komplette große Betten . . . von M. 35.— an

Spezialität: Kinderbetten.

Komplette Schlafzimmer-Möbel.

Süddeutsche Bezirks-Niederlage:

Reformhaus

Karlsruhe 122 Kaiserstr. 122 Ecke

in Baden Waldstr.

Versand frachtfrei. Fabrikpreise. Kataloge gratis.

Man beachte die billigen Preise. Weltberühmte Fabrikate.



Gaswerk Wildbad

empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Cigarren

in Geschenk-Packungen

à 25 und 50 Stück billig bei

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal